

Nicht alle Probleme sind Resultate der Finanzkrise

Die aktuelle wirtschaftliche Situation ist für viele mittelständische Unternehmen angespannt, da sie mit konjunkturbedingten Umsatz- und Gewinneinbrüchen zu kämpfen haben. Wie sehr die Betriebe von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen sind, variiert und hängt von der Branche und der Kundenstruktur des Unternehmens ab.

CARSTEN RÖHRS

Besonders stark in Mitleidenschaft gezogen sind zum Beispiel Firmen, die direkt oder indirekt von der Automobilindustrie, dem Schiff- oder Maschinenbau oder einzelnen in Bedrängnis geratenen Auftraggeber abhängen. Doch wo Schatten ist, da ist auch Licht. Und so gibt es Mittelständler, die der Krise trotzen und weiter wachsen, zum Beispiel in den Sektoren Dienstleistungen, Handel und Gesundheitswesen.

Besonders zu kämpfen haben derzeit Unternehmen, deren Margen schon vor der Krise gering waren oder die sich nicht ausreichend vom Wettbewerb absetzen konnten. Während sich diese Firmen in Wachstumsphasen noch halten können, sind sie in Krisenzeiten kaum überlebensfähig. Auch Unternehmen mit einer schwachen Eigenkapitalausstattung und einer hohen Verschuldung haben einer Rezession wenig entgegenzusetzen. Ihnen fehlt die Substanz, um Auftragsrückgänge und eine vorübergehende Verlustsituation zu überbrücken.

Gerade in schwierigen Zeiten erkennen viele Unternehmer, wie wichtig es sein kann, einen starken Partner und Mitgesellschafter an Bord zu haben. Für manche kommt diese Erkenntnis allerdings zu spät. Ihre Gesellschaften befinden sich bereits in einer Lage, in der sie keinen Investor mehr für sich gewinnen können. Gut aufgestellten und gesunden Unternehmen hingegen bieten konjunkturelle Schwächephasen und die damit verbundenen Marktbernei-



Generationswechsel vorbereiten: Die Kinderhände mögen einen allzu frühen Zeitpunkt signalisieren, aber zeitig sollte im Unternehmen schon geplant werden. Foto dpa

gungen besondere Wachstumschancen. Denn jede Rezession führt zu einer Konsolidierung des Marktes, die jene Unternehmen für organisches Wachstum und Zukäufe nutzen können, die die richtige Strategie haben und über ausreichende Mittel verfügen, diese auch umzusetzen.

Die Haspa BGM sieht in der aktuellen Lage besondere Chancen für sich, da die Zahl der Entscheider, die nach einem Partner suchen, der Stabilität ins Unternehmen bringt, zunimmt. Die einen suchen Unterstützung bei Zukäufen, andere sehen ihr Eigenkapital durch ein schlechtes Geschäftsjahr geschwächt, so dass sie Wachstum momentan allein nicht finanzieren kön-

nen. In beiden Fällen bietet die Haspa BGM eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit Zuführung von Eigenkapital und aktiver Unterstützung als Lösung an.

Auch an der Vielzahl anstehender Nachfolgeregelungen hat die Finanz- und Wirtschaftskrise nichts geändert. Diese so zu strukturieren, dass ein harmonischer Übergang auf die nächste Generation vollzogen und finanziert werden kann und die Balance im Unternehmen gewahrt wird, bleibt eine der größten Herausforderungen. Die Haspa BGM führt viele Gespräche mit Unternehmern und prüft derzeit eine wachsende Zahl von Beteiligungsanfragen vor dem Hintergrund anstehender Generationswechsel. Die Beteiligungsexperten gehen davon aus, dass die Anzahl der Investments in den nächsten zwölf bis 24 Monaten deutlich zunimmt. Als langfristig orientierte Beteiligungsgesellschaft, die nicht auf kurzfristigen Gewinn abzielt, hat es für die Haspa BGM weniger Bedeutung, ob der Erfolg schon im ersten oder erst in den folgenden Jahren in vollem Umfang eintritt. Entscheidend sind die langfristigen Perspektiven des Unternehmens, die Qualität des Managements sowie die Markt- und Wettbewerbssituation.

■ Der Autor ist Geschäftsführer der Haspa Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand mbH (Haspa BGM).

Beispiele der Haspa-BGM-Unterstützung

Beispiele Haspa-BGM-unterstützter Unternehmen:

Globetrotter (seit 2004 im Portfolio der Haspa BGM) ist in 30 Jahren zum größten europäischen Outdoor-Händler herangewachsen und steht heute als Synonym für professionelle Outdoor- und Trekking-Artikel.

Becker Marine Systems, einer der international führenden Entwickler und Anbieter von Hochleistungsrundern, gehört seit 2005 zum Portfolio

der Haspa BGM. Über 7000 Schiffe weltweit fahren bereits mit einem Rudersystem des Hamburger Unternehmens.

Die **GFA-Gruppe**, Deutschlands größte private Gesellschaft für internationale Entwicklungsarbeit in Projektbereichen wie Klima, Ernährung, Wasser, Bildung oder Gesundheit in Drittweltländern, ist ein schönes Beispiel für eine 2007 erfolgreich organisierte Nachfolgeregelung. CR